

Seelsorgeregion Saastal

Saas-Almagell – Saas-Balen – Saas-Fee – Saas-Grund

Regionaler Einkehrtag der Senioren in Saas-Grund



Zum Thema «Gottes Gegenwart im Alltag erfahren» versammelten sich gegen 70 Seniorinnen und Senioren aus allen vier Pfarreien am Mittwoch, den 7. März 2012 im Saal «Fletschhorn» des Mehrzweckgebäudes von Saas-Grund. Nach der Begrüssung durch Hedy Anthamatten, der Ortsvertreterin der Pro Senectute, ging Pfarrer Amadé Brigger in seinem Vortrag anhand einer Power-Point-Präsentation auf das Tagungsthema ein. Als Grundlage dienten ihm zwei Zitate des hl. Franz von Sales (1567–1622), Bischof und Stadtpatron von Genf, Ordensgründer, Mystiker und Kirchen-

lehrer, der in seinem berühmten Buch «Philotea – Anleitung zum frommen Leben» geschrieben hat:

«Gott ist ja in allem und überall; es gibt keinen Ort und kein Ding, wo er nicht wirklich gegenwärtig wäre. Wohin die Vögel auch fliegen, sie finden ihr Element, die Luft, in der sie sich bewegen; so finden auch wir, wohin immer wir gehen mögen, Gott überall gegenwärtig.»

«Wir sehen den allgegenwärtigen Gott nicht. Obwohl uns der Glaube dessen versichert, vergessen wir seine Gegenwart oft und benehmen uns, als wäre Gott weit entfernt von uns. Denn obwohl wir Gott überall gegenwärtig wissen, denken wir nicht daran und tun, als wüssten wir es nicht.»

In seinen Ausführungen nannte Pfarrer Brigger verschiedene einfache Übungen, wie wir uns in unserem Alltag der Gegenwart Gottes bewusst werden können. Angefangen beim Kreuzzeichen, das wir aufmerksam verrichten; der Kerze, die wir anzünden; der Luft, die uns umgibt und die wir ein- und ausatmen; dem Herzschlag, den wir spüren können; über die Stille, die wir wahrnehmen; die Musik, die wir auswählen; die Körperhaltung, auf die wir achten; bis hin zum Tabernakel in der Kirche, wo das Allerheiligste aufbewahrt wird; der Heiligen Schrift, aus der uns in jedem Gottesdienst vorgetragen wird oder in der wir selbst nachlesen; dem Besuch eines lieben Mitmenschen, der uns erfreut; dem Zusammensein mit Gleichgesinnten und schliesslich als Höhepunkt dem Empfang der Heiligen Kommunion in der Messfeier: Das alles sind wichtige Momente in unserem Alltag, in denen wir «lebendig und aufmerksam die Allgegenwart Gottes erfassen können».

Auch die folgende Kurzgeschichte wollte uns nachdenklich stimmen und uns bewusst machen, dass wir Gott nicht mühsam suchen müssen, sondern dass er schon immer da ist:



Ein junger Fisch schwamm in einem Korallenriff und fragte einen anderen Fisch, den er traf: «Entschuldigung, du bist älter und sicher weiser als ich. Sag mir, wo kann ich den grossen Ozean finden? Ich habe vergeblich überall danach gesucht.» – «Der Ozean», sagte der ältere Fisch, «ist das, worin du jetzt schwimmst.» – «Das? Aber das ist ja nur Wasser. Ich suche den Ozean», sagte der jüngere Fisch

sehr enttäuscht und schwamm davon, um anderswo zu suchen...

Nach dem Vortrag begaben sich die rüstigen Seniorinnen und Senioren in die Pfarrkirche, um dort Gottes Gegenwart im Wort der Schrift, im Sakrament der Eucharistie und in der Gemeinschaft der Glaubenden zu verkosten. Anschliessend wurde ihnen im Restaurant «Bergheimat» ein schmackhaftes Mittagessen mit einem feinen Dessert serviert, begleitet von angeregten Gesprächen. Als dann die Glocken wieder läuteten, kehrte man in die Kirche zurück, um miteinander anhand von schönen Fotos den Kreuzweg von Lourdes zu betrachten. Auch im Leiden kann man Gottes Gegenwart erfahren! Davon gibt gerade das Leben der hl. Bernadette Soubirous ein eindrückliches Zeugnis.

Mit dem Schlusssegen ging dann die Zusammenkunft zu Ende und alle machten sich froh gestimmt auf den Heimweg. Allen, die im Vorder- oder Hintergrund zum guten Gelingen dieses Einkehrtages beigetragen haben, besonders auch den Teilnehmenden, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt!



Saas-Grund

Pfarrei Sankt Bartholomäus

027 957 21 64

Liturgischer Kalender

April 2012

1. **Palmsonntag:**
Feier des Einzugs Jesu Christi in Jerusalem
9.00 Palmsegnung vor dem Pfarrhaus mit Prozession und anschliessendem Hochamt (die Gläubigen mögen sich bitte rechtzeitig vor dem Pfarrhaus besammeln)
10.30 Messfeier im Altersheim
18.00 Kreuzwegandacht
Opfer für die Belange der Pfarrei



3. Di. 10.30 Messe im Altersheim
20.15 Bussfeier als Vorbereitung auf Ostern
4. Mi. 9.00 Stiftmesse:
1. Anna Anthamatten-Andenmatten
2. Alois Anthamatten
3. Ida und Adolf Zurbriggen-Anthamatten
4. Maria und Anton Zurbriggen-Zurbriggen
Gedächtnismesse:
1. Alice Zurbriggen-Anthamatten
2. Maria und Josef Burgener-Anthamatten
9.45–10.45 Beichtgelegenheit
20.00–21.00 Beichtgelegenheit



5. Do. **Hoher Donnerstag:**
Tag des Letzten Abendmahls Jesu Christi
Beginn der drei österlichen Tage vom Leiden, Sterben und der Auferstehung Jesu Christi.
Durch seinen Tod hat der Herr unseren Tod überwunden und durch seine Auferstehung uns das Leben neu gewonnen.
Darum bilden diese drei Tage den Höhepunkt des ganzen Kirchenjahres. Nach Möglichkeit nehmen wir an den jeweiligen Gottesdiensten teil.
9.00 Krankenkommunion
16.30 Abendmahlsfeier im Altersheim
20.00 Abendmahlsfeier zur Erinnerung an die Einsetzung der heiligen Eucharistie. Anschliessend gemeinsames Gebet.
Opfer für die Christen im Heiligen Land

6. Fr. **Karfreitag:**
Todestag Jesu Christi
Fast- und Abstinenztag.
An diesem Tag sollen sich die Gläubigen mit nur einer vollen Mahlzeit begnügen und auf Fleisch- und Alkoholkonsum verzichten.
15.00 Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi
16.00–17.00 Beichtgelegenheit
16.30 Feier des Leidens und Sterbens Jesu Christi im Altersheim



7. Sa. **Karsamstag:**
Tag der Grabesruhe Jesu Christi



9.00–10.00 Beichtgelegenheit

Hochheilige Osternacht

Die Osternacht, in der Christus auf-
erstanden ist, gilt als «Mutter aller
Vigilien». In ihr erwartet die Kirche
nächtlich wachhaltend die Auf-
stehung des Herrn und feiert sie in
heiligen Zeichen. Die Auferstehungs-
messe ist der höchste und wichtigste
Gottesdienst im Ablauf des gan-
zen Kirchenjahres.

20.30 Auferstehungsmesse mit
Lichtfeier (Segnung des Feuers und
der Osterkerze, Prozession und
Exultet), Wortgottesdienst, Taufwas-
serweihe und Erneuerung des
Taufversprechens, Eucharistiefeier.
Opfer für die Belange der Pfarrei

8. **Ostersonntag:**
Hochfest der Auferstehung
Jesu Christi
9.15 Hochamt

10.30 Messfeier im Altersheim
Opfer für den Blumenschmuck



10. Di. 10.30 Messe im Altersheim

11. Mi. 9.00 Sittmesse (mit 1. OS):
1. Heinrich Andenmatten-Zurbriggen
2. Ida und Ivo Andenmatten-
Kalbermatten
3. Hilda und Benedikt Burgener-
Zurbriggen

12. Do. 10.30 Messe im Altersheim
**19.00–21.00 Regionaler
Gebetsabend in der Pfarrkirche
von Saas-Fee**

13. Fr. 8.00 Schulmesse

14. Sa. 18.00–18.45 Beichtgelegenheit
**19.00 Vorabendmesse
mit Totenehrung anlässlich des
Jubiläums «40 Jahre Trachtenverein
Saas-Grund»**
*19.00 Gottesfest für die Kleinen
im Pfarrsaal*



15. **2. Sonntag der Osterzeit –
Sonntag der
göttlichen Barmherzigkeit**
9.15 Amt
10.30 Messfeier im Altersheim
Opfer für den Unterhalt
der Pfarrkirche

17. Di. 10.30 Messe im Altersheim
10.45 Stufenmesse 3. OS

18. Mi. 9.00 Vereinsmesse der FMG
(mit 2. OS)
19.30 Pfarreiratssitzung

19. Do. 10.30 Messe im Altersheim
**20.00 Bibelgebetsabend
im Pfarrhaussaal**
20. Fr. 8.00 Stiftmesse:
1. Engelbert Bilgischer
2. Veronika und Theodor Zurbriggen-
Anthamatten
9.00 Krankenkommunion
(Pfarrer Achim)
21. Sa. 18.00–18.45 Beichtgelegenheit
bei Pfarrer Achim
19.00 Vorabendmesse
(mitgestaltet vom Kirchenchor Stalden)

22. 3. Sonntag der Osterzeit –
Pfarrer Achim
09.15 Amt
10.30 Wortgottesfeier im Altersheim
Opfer für die Belange der Pfarrei

23. Mo. **19.30 Regionales Treffen
der Lektoren und Kommunionhelfer
des Saastales in Saas-Grund**
(Beginn in der Pfarrkirche)
24. Di. 10.30 Messe im Altersheim
25. Mi. Hl. Evangelist Markus
9.00 Stiftmesse:
1. Myriam Bumann-Briggeler
2. Selina und Benedikt Kalbermatten-
Andenmatten
3. Ludovika Kalbermatten
26. Do. 10.30 Messe im Altersheim
**18.00 Regionaler Gebetsabend
im Altersheim**
27. Fr. 8.00 Schulmesse:
1. Agnes und Hermann Zurbriggen-
Schmid
2. Stephan Zurbriggen-Zurbriggen
3. Leonie und Salomon Zurbriggen-
Bilgischer
4. Albinus Anthamatten und
Emil Anthamatten-Ruppen
Gedächtnismesse:
1. Pater Stephan Zurbriggen
28. Sa. 18.00–18.45 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse

- 29. 4. Sonntag der Osterzeit –
Weltgebetstag für geistliche
Berufe –
FEIER DER ERSTKOMMUNION**
9.00 Besammlung beim Schulhaus
9.25 Abmarsch
9.30 Festgottesdienst
anschl. Apéro auf dem Kirchplatz
Zu diesem besonderen Pfarreianlass
sind alle Pfarreiangehörigen
ganz herzlich eingeladen!
- 10.30 Messfeier im Altersheim
Opfer für Studenten, die Priester
werden oder in den kirchlichen
Dienst treten wollen

Mai 2012

Der Monat Mai ist seit alter Tradition der besonderen Verehrung der Muttergottes geweiht. Maria hat uns Jesus, den Gottessohn, unseren Heiland und Erlöser geboren. Wenn wir sie ehren, ehren wir gleichzeitig auch immer ihren Sohn. **So beten wir von Montag bis Freitag jeden Abend um 19.30 den Rosenkranz im Pfarrhaussaal.**



1. Di. 10.30 Messe im Altersheim
2. Mi. 9.00 Stiftmesse:
1. Heinrich Ruppen-Zurbriggen
3. Do. Hll. Apostel Philippus und Jakobus
10.30 Messe im Altersheim
**19.00 Anbetungsstunde
mit eucharistischem Segen**

4. Fr. Herz-Jesu-Freitag

08.00 Schulmesse (mit 3. OS):

1. Elisabeth Anthamatten-Zurbriggen
2. Amanda und Amandus Zurbriggen-Bumann
3. Philiberta und Josef Anthamatten-Zurbriggen
4. Agnes und Joachim Bumann-Hischier

Gedächtnismesse:

1. Agatha Zurbriggen
 2. Wohltäter unserer Pfarrkirche
- 9.00 Krankenkommunion

Maiferien



† Ulrich Stoffel-Venez

Ulrich Stoffel wurde am 15. September 1940 als Sohn des Viktor und der Klara geb. Heinzmann in Visperterminen geboren. Aufgewachsen ist er zusammen mit seinen 3 Brüdern und 4 Schwestern. Neben der Schule musste er wie alle anderen Geschwister in der Landwirtschaft mithelfen und während den Sommerferien arbeitete er auf der Alpe. Nach dem Schulabschluss ging Uli als junger Mann nach Saas-Grund zur Baufirma Anthamatten Roman, wo er schon bald das Permis zum Camionchauffeur machte. Später arbeitete er als Postchauffeur bei Anthamatten Hermann und dann bis zu seiner Pensionierung als Briefträger hier in Saas-Grund.

1962 heiratete er Alberta Stoffel. Den beiden wurden 6 Kinder geschenkt, wovon eines kurz nach der Geburt verstarb. Der Glaube von Uli und Alberta wurde mit dem Unfall von Albert in seinen geliebten Bergen 1996 stark auf die Probe gestellt. Die Hoffnung auf ein Wiedersehen und die Kraft des Gebetes halfen ihnen über diese schweren Zeiten hinweg.

In der Freizeit spielte Uli die Trompete in der Musikgesellschaft «Enzian», wo er seit deren Gründung 1963 dabei war. Zeit seines Lebens liebte er die Landwirtschaft, welche er bis zu seinem unverhofften Tode betrieb. Seine Kühe waren bei ihm immer in besten Händen. Es wusste aber niemand genau, wieviele Kühe und Kälber er im Stall hatte! Waren es 2, 3 oder sogar 4?

Die «Heiwer Zeit» war für die ganze Familie immer eine hektische, aber auch schöne Zeit des Wiedersehens. Aus allen Ecken der Welt sind sie angereist, aus Kanada, aus Australien, ja sogar aus Zermatt reisten sie an, um Hand anzulegen. Uli hatte diese Zeit im Schosse der

Pfarreinachrichten

Durch das Sakrament der Taufe wurde ein Kind Gottes:



Am 04. März 2012 hat Pfarrer Amadé Brigger **Jolien** Anthamatten, des Pascal und der Arian geb. Bumann, in der Pfarrkirche von Saas-Grund das Taufsakrament gespendet. Das Kind ist am 01. Januar 2012 im Spital Visp geboren. Taufpaten: Arno Bumann und Chantal Anthamatten.

Grosseltern: Leo und Maria Bumann und Mario und Hildegard Anthamatten-Amstutz.

Die Tauffamilie wohnt im Foresta in Saas-Grund.

Wir wünschen dem neuen Kind Gottes und seinen Eltern alles Gute und Frohe auf ihrem gemeinsamen Lebensweg, besonders Gottes reichen Segen!

Familie sehr genossen – wie auch die Familie selbst, welche sein grosser Stolz war. Von seinen 7 Enkelkindern konnte er insbesondere den jüngsten Spross, Lynn, so richtig geniessen. Des öfteren war er in letzter Zeit mit dem Kinderwagen unterwegs und so lernte er mit seinen 71 Jahren noch, die Windeln zu wechseln und den Schoppen zu machen!

Uli hat sich immer gewünscht, am Abend ruhig zu Bett zu gehen und am Morgen nicht mehr aufzustehen. Dieser Wunsch ging ihm am Freitagmorgen, den 17. Februar 2012 in Erfüllung – wenn auch viel zu früh! Bei Gott möge er nun für immer ruhen in Frieden!

Die Bibel – Gottes Wort an uns (Teil 2)

3. Das Neue Testament (27 Bücher)



Das Neue Testament mit seinen 27 Schriften berichtet uns von **Jesus, dem Christus**, dem Gottessohn. Es handelt von dem **Neuen Bund**, den Gott durch seinen Sohn mit seinem Volk geschlossen hat. Dieser Bund ist notwendig geworden, weil die Menschen den Alten Bund immer wieder gebrochen haben. Aus Erbarmen zu uns Menschen hat Gott seinen einzigen

Sohn in die Welt gesandt und ihn ans Kreuz schlagen lassen, um uns seine unendliche Liebe zu zeigen und uns das Leben in Fülle zu schenken. **Dieser Neue Bund ist ewig und endgültig**, weil er sein Fundament in der Treue von Jesus Christus hat.

Jesus selber hat nichts aufgeschrieben; er hat weder Tagebücher noch Briefe hinterlassen. Und doch wird er in den Geschichtsbüchern der damaligen Zeit erwähnt, **so dass an seiner Existenz kein Zweifel bestehen kann**. Dass er ein Prophet war und zahlreiche Wunder gewirkt hat, das glauben übrigens auch die Juden und die Moslems.

Wer Jesus wirklich war und was er gewirkt und gelehrt hat, das wissen wir vor allem aus dem Neuen Testament. Es berichtet uns recht ausführlich – wenn auch nicht vollständig – über das **Leben Jesu**, besonders über die Zeit seines öffentlichen Wirkens. Des Weiteren hält das Neue Testament die **Verkündigung der Apostel** fest und erzählt vom **Leben der ersten Christen**, von der **Entstehung und Ausbreitung der Kirche**.

Besonders wichtig sind für uns die **Evangelien**. Matthäus, Markus, Lukas und Johannes haben – jeder aus seiner Sicht – ein Evangelium verfasst. Sie schildern uns das Leben Jesu, seine Worte und Taten bis hin zu seiner Auferstehung und Himmelfahrt. Das Wort «Evangelium» stammt aus dem Griechischen und bedeutet **gute Nachricht, frohe Botschaft**. Denn alles, was Jesus gesagt und getan hat, ist gut für uns und will uns froh machen!

Die meisten **Briefe** des Neuen Testamentes hat der **Völkerapostel Paulus** verfasst. Wir nennen sie daher die **Paulinischen Briefe**. Dazu gehören die Briefe, die er an einzelne Gemeinden geschrieben hat. In ihnen geht er auf konkrete Probleme ein und gibt Ratschläge und Weisungen. Paulus hat aber auch direkt an einzelne Gemeindevorsteher geschrieben. Diese Briefe nennen wir **Pastoralbriefe**, da sie an «pastores», also an Hirten gerichtet sind.

Auch andere Apostel wie Jakobus, Petrus und Johannes haben Briefe verfasst. Diese heissen **Katholische Briefe**, da sie nicht an bestimmte Gemeinden oder Einzelpersonen adressiert sind, sondern sich an alle Gläubigen wenden. «Katholisch» bedeutet in diesem Sinne universal, allgemein.

4. Die Bibel ist Gottes Wort

Der eigentliche Verfasser der Bibel ist **Gott selbst**. Er bedient sich nur menschlicher Schriftsteller – mit all ihren Stärken und Schwächen –, um uns **sein Wort, seinen Willen** mitzuteilen. Durch den Heiligen Geist hat er verschiedenen Menschen zu verschiedenen Zeiten eingegeben, was sie aufschreiben sollen. Deshalb ist die Bibel nicht nur Menschenwort, sondern zuerst und vor allem **Gottes Wort** oder wie der Lektor jeweils nach der Lesung sagt: «Wort des lebendigen Gottes.» Mit Recht bezeichnen wir daher die Bibel als **Heilige Schrift**. Sie enthält Gottes Wort in Form von menschlichen Worten.

Gerade weil die Bibel Gottes Wort ist, sollten wir regelmässig und sorgfältig in ihr lesen. Auch heute noch will Gott durch die Heilige Schrift zu uns sprechen. Er will, dass wir immer neu auf sein Wort hören. **Gott ist bei uns in seinem Wort**. Denken wir über das Gelesene nach und stellen wir uns die Frage: «Was will mir Gott durch diesen Text sagen?» – Wir dürfen sicher sein: Gott wird auch zu uns sprechen! Wir werden seine Stimme in unserem Herzen vernehmen und ihn so noch besser kennenlernen und ihn noch mehr lieben. Gott näher kommen, ihm in seinem Wort begegnen: Das ist mein Wunsch für Euch!

Pfarrer Amadé Brigger

Ein paar Infos zu Medjugorje



Nach dem Gebetsabend im Stephansdom in Wien am 17. November 2011 mit dem Seher Ivan Dragicevic hat der **Erzbischof von Wien, Dr. Christoph Kardinal Schönborn**, ehemali-

ger Dogmatikprofessor in Fribourg, in einem Interview zu Medjugorje unter anderem folgendes gesagt:

«Ich bin immer berührt von den Zeugnissen der Menschen, die zum Teil das erste Mal nach Medjugorje gekommen sind. Ein Priester, der zum ersten Mal unten war, hat gesagt, ja es ist touristisch überhaupt nichts dort und trotzdem spürt man so eine Kraft. Er ist acht Stunden lang im Beichtstuhl gesessen und hat festgestellt, dass diese Beichterfahrung für ihn unvergesslich bleibt. Ich kann immer wieder nur sagen: Danke Gott, danke der Gospa, dass es diesen Ort gibt, an dem so viel an Gnaden, an Bekehrungen und Heilungen des Herzens und auch des Leibes geschehen. Es ist ein Gnadenort!»

Übrigens, so bestätigte der **Pfarrer von Medjugorje, der Franziskaner-Pater Petar Vlastic**, wurden im Jahr 2011 bei den Messfeiern in der Pfarrkirche von Medjugorje 1'875'000 Kommunionen ausgeteilt. «Das hat es in den vergangenen 30 Jahren bisher nie gegeben. Dabei sagen alle, sogar die weltlichen Analytiker, Politiker und Ökonomen, dass es ein Jahr der grossen Krisen war. Ich würde sagen, dass dieses Jahr ein Jahr des Glaubens, ein Jahr des wahren geistlichen Lebens war.»

Zurzeit wird neben der Pfarrkirche in Medjugorje ein neues Gebäude gebaut. Auf die Frage, was dort entstehe, antwortete der Pfarrer, Pater Petar Vlastic: «Dieses Objekt sind neue Beichtstühle. **Wir haben hier in Medjugorje 27 Beichtstühle, was zu wenig ist**. Der Bedarf wird immer grösser. Deshalb haben wir die Entscheidung getroffen, den Bedürfnissen nachzukommen und noch einen Komplex zu bauen, der für Beichten zur Verfügung stehen soll. Sie haben auch selbst gesehen, wie ungemütlich es für die Pilger ist, die bei grosser Hitze draussen buchstäblich an der Sonne beichten müssen, oder im Winter frieren oder im Regen sein müssen.»

Am 6. Oktober 2011 konnte die Seherin Vicka Ivankovic-Mijatovic, die in Medjugorje lebt und verheiratet ist, in Rom vor der **Vatikanischen Untersuchungskommission** über ihre Erlebnisse mit der Muttergottes berichten. Dazu sagte sie: «Ich war vor der Kommission und man sagte mir, dass ich mein Zeugnis von den Begegnungen mit der Gospa erzählen soll. Es

waren alle sehr nett und sie erlaubten mir, dass ich ganz frei von meinen Begegnungen mit der Gospa erzählte... Ich fühlte mich so, wie wenn ich vor den Pilgern spreche, ganz hingegeben an das, was ich bezeuge... In der Kommission waren dort viele. Unter ihnen waren Bischöfe, Kardinäle, Theologen, Priester und zivile Wissenschaftler. Die Stimmung war sehr gut. Wegen der Diskretion kann ich nichts sagen. Ihr wisst, dass das der Kommission anvertraut ist und dass ich verpflichtet bin, nichts Konkretes darüber zu erzählen.»

Bruder Michele Pezzini von der in Medjugorje entstandenen «Gemeinschaft Maria – Königin des Friedens» schreibt: «Nach über dreissig Jahren kann man noch kein offizielles, endgültiges Urteil über die Geschehnisse von Medjugorje geben. Allerdings, nach so vielen Jahren kann man wohl die Früchte von Medjugorje in ihrer Vielfalt wahrnehmen und diesen Ort als Schmiede des Heiligen Geistes, als Schule des christlichen Lebens betrachten. **Die langen Warteschlangen vor den Beichtstühlen, die gefüllte Kirche bei den hl. Messen, die körperlichen Heilungen, die Lebensänderung so vieler Einzelner und Familien, die zahlreichen Berufungen junger Menschen, die sich für ein Leben nach dem Evangelium im ehelichen und gottgeweihten Leben entscheiden. Darüber hinaus die verschiedenen Ordensgemeinschaften, die durch Medjugorje entstanden oder sich entfaltet haben, die karitativen Projekte, die durch Medjugorje entstanden und an vielen Orten der Erde tätig sind**, all das und vieles mehr spricht von einer Kraft der Erneuerung der Kirche und der Menschheitsfamilie, die vom Geist Gottes bewerkstelligt wird.»

Nächste Bus-Wallfahrt mit Pauli-Reisen, Saas-Grund, nach Medjugorje: Montag, 15. bis Montag, 22. Oktober 2012 (Herbstferien). Nähere Auskünfte direkt beim Reisebüro 027 957 17 57.

Wenn wir an unsere Stärken glauben,
werden wir täglich stärker.

Mahatma Gandhi

Gedicht eines Gastes

Wiederum hat Frau Dr. Ewa-Maria Maciejewski, Gynäkologin, mit ihren polnischen Freunden die Winterferien bei uns verbracht. Am Ende der Vorabendmesse vom 18. Februar hat sie folgendes Gedicht als Willkommensgruss vorgetragen:

Wir sind in Saas-Grund glücklich angekommen
und wie daheim sehr herzlich willkommen.

Grosser Gott dafür möchten wir hier danken,
Gesundheit, Arbeit und Glück haben wir Dir
zu verdanken!

Schnee bedeckte Berge, Sonne, Himmel, Sterne,
alles leuchtet und glitzert ganz nah und in der Ferne.
Viele liebe Menschen begrüssen uns heute,
wir fühlen uns wie zuhause mit den vielen Leuten!

Ein Jahr mit Arbeit ist ganz schnell vergangen,
wir dürfen uns erholen, dafür Gott wir danken.
Alle Sorgen, Probleme möchten wir vergessen
beim Skifahren in den Bergen wie bei Trinken
und Essen.

Wir freuen uns heute und geniessen die Freiheit
auf den Skiern in den Bergen,
das ist die ganze Wahrheit.

Mögen Schutzengel auf uns beim Skilaufen
aufpassen,
dass wir heil runter kommen und keinen Hang
verpassen!

Pfarrer Brigger möchten wir hier herzlich danken,
für die frommen Gedichte, grosser Gott wir danken.

Kirchenratssitzung

Am Mittwoch, 7. März 2012 versammelte sich der Kirchenrat zu seiner ordentlichen Sitzung im Frühjahr. Haupttraktandum war die Behandlung der **Jahresrechnung 2011** der Pfarrei. Wie üblich ist diese seitens der Gemeindeganzlei durch Sandro Kalbermatten erstellt worden. Der Betriebsaufwand betrug nach Verrechnung der anteilmässigen Lohnkosten der Pfarrei Saas-Balen Fr. 278'866.95. Nach Verrechnung der Einnahmen von Fr. 98'370.– ver-

blieben somit Kultusausgaben von Fr. 180496.95. Daran beteiligten sich Saas-Balen für Inner-Balen mit pauschal Fr. 9000.– sowie Saas-Almagell mit pauschal Fr. 300.–.

Zur Innensanierung der Pfarrkirche: Mit einem Brief des bischöflichen Ordinariats vom 16. Dezember 2011 hat man dem Kirchenrat mitgeteilt, dass der diözesane Vermögensverwaltungsrat sowie die diözesane Kunstkommission Zustimmung zu unserem Gesuch vom 8.10.2011 betreff Innenrenovation erteilt haben. Damit konnte man mit den bereits begonnenen Arbeiten fortfahren. An diversen Sitzungen und Ortsschauen in den Monaten Januar und Februar 2012 sind die Bereiche Beleuchtung, Elektroinstallationen und Kirchenheizung mit den Fachleuten studiert worden. Architekt Uli Ruppen hat die Offerten-Unterlagen bis am 5. März ausgearbeitet und den verschiedenen Unternehmungen zugestellt.

Am 21. März 2012 will die Baukommission die Offertenöffnung vornehmen und alsdann die Arbeiten vergeben, so dass planmässig ab dem 1. Mai 2012 mit den Sanierungsarbeiten begonnen werden kann.



Die «**Weihnachtskartenaktion**» im Saastal und Eisten ist zur grossen Zufriedenheit des Kirchenrates verlaufen. Das gleiche Ergebnis hofft man nun mit der Aktion «**Beileidskarten**» zu erreichen, welche am 22. Februar 2012 im Oberwallis gestartet worden ist.

Auf Grund von bis heute noch unsicheren Varianten bezüglich Beleuchtung und Kirchenheizung hat man mit dem Versand des versprochenen Informationsdossiers über die Sanierung und deren Finanzierung an die Pfarreibevölkerung noch zugewartet. Dies soll aber in nächster Zeit erstellt und versandt werden, so dass alle gut informiert sind.

In der Pfarrkirche kann man jederzeit weitere Sets mit je drei Trauerkarten zum Preis von Fr. 15.– erwerben. Der Kirchenrat dankt allen ganz herzlich für jede Unterstützung!

Innensanierung Pfarrkirche

Nach der Feier der Erstkommunion am Sonntag, den 29. April möchten wir unverzüglich mit der Renovation der Pfarrkirche starten. So finden **von anfangs Mai bis voraussichtlich Ende September 2012** die Gottesdienste an folgenden Örtlichkeiten statt:

Die **Werktags- und Sonntagsmessen** im Saal «Fletschhorn» im Mehrzweckgebäude.

Das **abendliche Rosenkranzgebet** im Monat Mai im Pfarrhaussaal.

Die **Maiandachten** wie gewohnt in der Dreifaltigkeitskapelle.

Bezüglich **Beerdigungsmessen** müssen noch Abklärungen getroffen werden.

Man bittet um Kenntnisnahme und entsprechendes Verständnis und dankt dafür ganz herzlich!

Der Kirchenrat

Opfer und Spenden

04./05.02. Kath. Aktion Bistum	244.90
11./12.02. Opfer Blumenschmuck	263.—
18./19.02. Opfer Belange der Pfarrei	335.75
25./26.02. Opfer Belange der Pfarrei	340.05
30.01. Kerzenopfer/Schriftenstand	792.95
29.02. Kerzenopfer/Schriftenstand	518.80

St. Antoniuskapelle

07.02. Spenden	1 220.—
24.02. Kerzenopfer	1 553.35

Sanierung Pfarrkirche

21.02. Opfer Beerdigung	
Stoffel Uli	1 055.90

Kapelle Feekinn (Nachträge 2011)

29.04. Kerzenopfer	619.70
15.11. Kerzenopfer	657.—

Dreifaltigkeitskapelle (Nachtrag 2011)

07.09. Spende	60.—
---------------	------

Josefskapelle (Nachtrag 2011)

27.05. Kerzenopfer	557.20
--------------------	--------

Bitte lest unter Saas-Balen weiter für:

- **Predigt zur Fasnachtszeit**
- **Geistliche Therapie mit Gottes Wort**

Lenke deinen Blick
auf die kleinen Geschenke des Alltags.
So vermehrst du dein Glücklichein.

Euripides

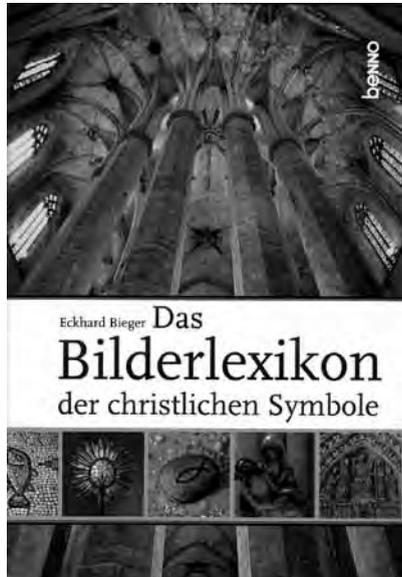
*Wir wünschen allen eine besinnliche
Karwoche und frohe Ostern.*



Bernhard Andenmatten,
Pfarreisekretär

Amadé Brigger,
Pfarrer

Buch des Monats



Das Geheimnis der Kirchen entschlüsseln

Kirchenräume üben eine schwer zu erklärende Anziehungskraft aus. Warum sind Taufbecken nicht sechs-, sondern achteckig? Warum stehen die massiven Türme romanischer Kirchen stets an der Westseite? Ob Schlüssel, Kreuz, Regenbogen, Drachenkopf oder Gold: Christliche Symbole begegnen uns nicht nur in Kirchen und auf Gemälden, sondern auch auf Schritt und Tritt in Redewendungen im Alltag.

«Da die biblischen Bauanleitungen beispielsweise, ob für Tempel, die Arche Noah oder das himmlische Jerusalem, von den einzelnen Epochen unterschiedlich verstanden und umgesetzt wurden, entstanden immer wieder neue Baustile», weiss der Theologe und Wissenschaftler Pater Eckard Bieger. In seinem reich bebilderten Nachschlagewerk «Das Bilderlexikon der christlichen Symbole» sind die wichtigsten Symbole von Abakus bis Zwickel, deren Gestalt und Bedeutung aufgeführt. Zahlreiche Querverweise machen Zusammenhänge deutlich. Exkurse zur Kirchenarchitektur und ihrer Geschichte erläutern den historischen Kontext der Symbole.

288 Seiten, 16 x 22 cm, Fr. 15.90
Benno Verlag
ISBN 978-3-7462-3107-5

Saas-Balen

Pfarrei Zum kostbaren Blut

027 957 21 64

Liturgischer Kalender

April 2012

1. **Palmsonntag: Feier des Einzugs Jesu Christi in Jerusalem**



10.30 Palmsegnung vor der Kirche mit anschliessender Prozession und Hochamt
19.30 Abendmesse
Opfer für die Belange der Pfarrei

2. Mo. **20.00 Bussfeier als Vorbereitung auf Ostern**
3. Di. 19.30 Stiftmesse:
 1. Hermine Bumann
 2. Medard Bumann
 3. Elise Bumann
 4. Oswald Bumann-Imstepf
 5. Emil Burgener sowie Oliva und Simon Kalbermatten-Kalbermatten
4. Mi. 14.00 Rosenkranz in der Aufbahrungskapelle

5. Do. **Hoher Donnerstag: Tag des Letzten Abendmahls Jesu Christi**

Beginn der drei österlichen Tage vom Leiden, Sterben und der Auferstehung Jesu Christi. Durch seinen Tod hat der Herr unseren Tod überwunden und durch seine Auferstehung uns das Leben neu gewonnen. Darum bilden diese drei Tage den Höhepunkt des ganzen Kirchenjahres. Nach Möglichkeit nehmen wir an den jeweiligen Gottesdiensten teil.

20.00 Abendmahlsfeier zur Erinnerung an die Einsetzung der heiligen Eucharistie (Pfarrer Otto). Anschliessend gemeinsames Gebet.
Opfer für die Christen im Heiligen Land



6. Fr. **Karfreitag: Todestag Jesu Christi**

Fast- und Abstinenztag.
An diesem Tag sollen sich die Gläubigen mit nur einer vollen Mahlzeit begnügen und auf Fleisch- und Alkoholkonsum verzichten.

20.00 Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi
anschl. Beichtgelegenheit



7. Sa. **Karsamstag:**
Tag der Grabesruhe Jesu Christi



Hochheilige Osternacht

Die Osternacht, in der Christus auferstanden ist, gilt als «Mutter aller Vigilien». In ihr erwartet die Kirche nächtlich wachhaltend die Auferstehung des Herrn und feiert sie in heiligen Zeichen.

20.30 Auferstehungsmesse mit Lichtfeier (Segnung des Feuers und der Osterkerze, Prozession und Exultet), Wortgottesdienst, Taufwasserweihe und Erneuerung des Taufversprechens, Eucharistiefeier (Pfarrer Otto).
Opfer für die Rundkirche

8. So. **Ostersonntag:**
Hochfest der Auferstehung Jesu Christi
10.30 Hochamt

Keine Abendmesse!
Opfer für den Unterhalt der Pfarrkirche



10. Di. 19.30 Stiftmesse:
1. Alfred, Maria und Amalia Burgener und deren Söhne Ernst, Otto, Ivo, Josef, Ambros und Sigismund
12. Do. 08.00 Schulmesse
19.00–21.00 Regionaler Gebetsabend in der Pfarrkirche von Saas-Fee
13. Fr. 09.00 Krankenkommunion (Pfarrer Achim)
14. Sa. 19.00 Saas-Grund (Pfarrhaussaal):
Voreucharistischer Gottesdienst für die Kleinen

15. **2. Sonntag der Osterzeit – Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit**
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer für den Unterhalt der Pfarrkirche



17. Di. 19.30 Vereinskmesse der FMG und Stiftmesse:
1. Adolf Bumann und Anita Bumann
2. Simon Burgener-Ruppen
Gedächtnismesse:
1. Xaveria Burgener-Ruppen
19. Do. 08.00 Schulmesse
20.00 Bibelgebetsabend im Pfarrhaussaal Saas-Grund

22. **3. Sonntag der Osterzeit –**
Pfarrer Achim
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer für die Belange der Pfarrei

23. Mo. **19.30 Regionales Treffen der Lektoren und Kommunionhelfer des Saastales in Saas-Grund**
(Beginn in der Pfarrkirche)
24. Di. 19.30 Stiftmesse:
1. Karolina und Josef-Bumann-Zurbruggen sowie Monika Brantschen-Bumann und Karl Bumann-Amacker
2. Regina und Hermann Anthamatten-Zurbruggen

- 3. Walter Bumann-Zurbriggen
 - 4. Meinrad Zurbriggen
- Gedächtnismesse:
- 1. Alfred Bumann
 - 2. Elmar Burgener

26. Do. 08.00 Schulmesse
**18.00 Regionaler Gebetsabend
 im Altersheim**

27. Fr. 09.00 Krankenkommunion

**29. 4. Sonntag der Osterzeit –
 Weltgebetstag für geistliche Berufe
 Kein Amt,
 da Erstkommunion in Grund!**
 19.30 Abendmesse
 Opfer für Studenten,
 die Priester werden oder in den
 kirchlichen Dienst treten wollen

Mai 2012

Der Monat Mai ist seit alter Tradition der besonderen Verehrung der Muttergottes geweiht. Maria hat uns Jesus, den Sohn Gottes, unseren Heiland und Erlöser, geboren. Wenn wir sie ehren, ehren wir gleichzeitig auch immer ihren Sohn.



- 1. Di. 19.30 Abendmesse
- 2. Mi. 14.00 Rosenkranz
in der Aufbahrungskapelle
- 3. Do. Hll. Apostel Philippus und Jakobus
08.00 Schulmesse

- 4. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**
 19.30 Stifftmesse mit eucharistischem Segen:
 1. Balbina und Rudolf Kalbermatten-Noti
 2. Klaudina und Ludwig Kalbermatten-Zurbriggen
 3. Agnes und Walter Kalbermatten-Burgener
 4. Agnes und Edmund Burgener-Ruppen
 5. Maria und Ludwig Bumann-Noti und Emil Bumann und Ida Burch-Bumann
Maiferien

Pfarreinachrichten

Predigt zur Fasnachtszeit

Die folgende Predigt hielt Pfarrer Amadé Brigger am so genannten «Fasnachts-sonntag», also am Sonntag vor Aschermittwoch. Ihr zugrunde liegt das Evangelium, das uns berichtet, wie vier Männer einen Gelähmten zu Jesus bringen und wie dieser ihn an Leib und Seele heilt.



Fasnacht, Fasching, Karneval, wie man's nennt, das ist egal!
 Für viele ist's die schönste Zeit, schon fast ne' eigne Jahreszeit!

Wir in der Kirch' feiern Jesus Christ, der selbst in unsrer Mitte ist.
 Bevor drauss'n die Gaudi kann beginnen, woll'n wir uns jetzt auf IHN besinnen!

Also spart für später Euer lautes Lachen, denn hier sind wir nicht zum Spasse machen!
 Trotzdem möcht' ich die Fasnacht ehren, indem ich Euch mit Reimen will belehren!

Die Verse sind aus meiner Feder, doch soll wissen jede und jeder:
 Das Thema ist nicht frei gewählt, im Evangelium wird's erzählt!

Wie wir da haben vernommen,
wollt' zum Herrn ein Lahmer kommen
und liess sich drum ohne zu verweilen
gleich durchs Dach von vier Mann abseilen!

Ja, Mitmenschen zu Jesus bringen,
das gehört gewiss zu jenen Dingen,
denen heut noch grosses Lob gebührt,
das sei nun hier ein wenig ausgeführt:

Ist zum Beispiel ein Gottesdienst am Ort,
und fährst Du selbst zur Messe dort,
dann bring doch Deine alte Nachbarin
mit Deinem Auto auch gleich dahin!

Dann kann sie nämlich Jesus dort begegnen
und wird Dich dafür wohl dankbar segnen!
Denn zu Jesus hast Du sie gebracht,
und ihr so ne' grosse Freud' gemacht!

Mitmenschen zu Jesus tragen,
das soll ruhig jede und jeder wagen!
Dazu brauch't's nicht einmal Muskelkraft,
weil schon allein d's Gebet das schafft!

Wenn der Priester die Gaben bereitet,
Du vor Gott Dein Herz ausbreitest,
IHM all Deine Lieben bringst,
und dazu noch fröhlich singst!

Gewiss, zum Beten brauch't's Geduld,
denn Gott schickt Hilf und Huld,
dann, wann Er's für richtig hält,
nicht, wann Du sie hast bestellt!

Vermeide es vor allen Dingen,
Gott Deinen Willen aufzuzwingen.
Der Herr gibt zu vielem seinen Segen
und nicht nur zu Deinen eignen Wegen!

Konkret: Hörst Du jemand klagen,
bete für ihn ohne zu zagen.
Denn durch des Betens Macht,
hast Du ihn schon zu Gott gebracht!

Du weisst: Jesus ist für uns das Heil,
so wird denn auch Lob dem zuteil,
der seinen Nächsten unterstützt,
und ihm hilft ganz uneigennüt!

Oder auch mit materiellen Dingen
kannst Du andere zu Jesus bringen.
Das hilft in allen Fällen,
um die Nöte abzustellen!

Hat nämlich ein Mensch nichts zu trinken,
nichts zu essen,
fühlt er sich sehr schnell vom lieben Gott
vergessen.
Sprich zu ihm dann nicht vom Glauben,
sondern bring ihm lieber Brot und Trauben!

Auch durch Deine Spende für die Armen
sowie durch Dein verzeihendes Erbarmen,
handelst Du ganz in Jesu Geist,
fürwahr Du dann Christ heisst!

Ja, schon recht bald ist wieder Fastenzeit,
und gewiss findet sich manch einer zu breit.
Denk dabei aber bitte nicht nur
an Deine körperliche Idealfigur!

Sondern lass Dich dazu bequemen,
auch im Kopfe abzunehmen!
Denn Stolz und Engstirnigkeit
machen Dich ganz unschön breit!

Doch Ihr könnt Euch davon befreien,
wenn Ihr beginnt zu verzeihen!
Ja, reisst sie ein, die Feindschaftsmauern,
denn sonst müsst Ihr noch im Streit versauern!

Bringst Du Freude, kannst Du lachen,
wirst Du die Welt heiler machen.
Und wär's nur ein guter, toller Witz,
der den andern abhebt von seinem Sitz!

Denn Christen sollen nicht nur klagen
und nicht immer nur verzagen.
Sondern sie sollen Gott vertrauen
und auf IHN ihr Leben bauen!

So dürfen alle zu Jesus kommen,
die Lahmen und die Frommen!
Auch die Sünder, Du und ich,
und noch viele mehr!
Darüber ganz bestimmt sich freut der Herr!

Kurzum: Menschen zu Jesus bringen,
kann jedem und jeder gelingen!
Und bist Du selbst auch noch da,
dann ist das wunderbar!

So sag ich zum Schluss
mit flottem Schuss
mit dem Lahmen:
Amen!

Geistliche Therapie mit Gottes Wort



Lass Dein Leben verwandeln!

- Wenn Du traurig bist, lies Johannes 14.
 - Wenn Du gesündigt hast, lies Psalm 51.
 - Wenn Du Dich sorgst, lies Matthäus 6, 19-34.
 - Wenn Du in Gefahr bist, lies Psalm 91.
 - Wenn Du bedrängt wirst, lies Psalm 34.
 - Wenn Du entmutigt bist, lies Jesaja 40.
 - Wenn Du Dich allein fühlst, lies Römer 8, 38-39.
 - Wenn Dich Menschen verlassen, lies Psalm 27.
 - Wenn Gott Dir fern zu sein scheint, lies Psalm 139.
 - Wenn Du einsam bist und Angst hast, lies Psalm 23.
 - Wenn Dir der Mut fehlt, Deinen Verpflichtungen nachzukommen, lies Jona 1 und 2.
 - Wenn das Weltliche grösser erscheint als Gott, lies Psalm 90.
 - Wenn Du sauer bist und gern andere kritisierst, lies Korinther 13.
 - Wenn Du denkst, dass Liebe eine Illusion ist, lies Johannes 15, 9-17.
 - Wenn Du Eigentum anhäufst, lies Markus 10, 17-31.
 - Wenn Du von Gott eingeladen werden willst, lies Jesaja 55.
 - Wenn Dir Zuversicht fehlt, lies 2 Makkabäer 15, 6-11.
- Gute, gewinnbringende Lektüre!**

Herzlichen Dank

Opfer und Spenden

29.01.	Opfer Belange der Pfarrei	140.70
05.02.	Kath. Aktion Bistum	149.25
12.02.	Opfer Belange der Pfarrei	150.35
19.02.	Opfer Belange der Pfarrei	126.35
26.02.	Opfer Belange der Pfarrei	123.25

Bitte lest unter Saas-Grund weiter für:

- Die Bibel – Gottes Wort an uns (Teil 2)
- Ein paar Infos zu Medjugorje
- Gedicht eines Gastes

*Wir wünschen allen eine
besinnliche Karwoche und
frohe Ostern*



Bernhard Andenmatten,
Pfarreisekretär

Amadé Brigger,
Pfarrer